

urgewald



CHINA & INFRASTRUKTUR



Newsletter

30.04.2020

Hallo liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin "die Neue"- die China-Frau. Ich verstärke seit September 2019 das Bankenteam bei urgewald mit einem Fokus auf chinesische Investitionen in Infrastruktur weltweit.

China ist nicht weit weg. Wer hätte gedacht, dass nun eine Pandemie wie COVID-19 dazu führt, dass sich die ganze Welt auf die ein oder andere Weise mit diesem Land auseinandersetzt. Es ist ein faszinierendes Land mit kulinarischen Highlights, superschlauen Menschen und einer unglaublichen Landschaft. Und war lange auch meine Heimat.

Natürlich ist COVID-19 kein schöner Anlass, das gebe ich zu. Und leider schaut es auch nicht ganz so rosig aus, wenn man sich die chinesische Politik - innen wie außen - genauer anschaut.

Dennoch: Was in Beijing entschieden wird, betrifft die ganze Welt. Und: Was in Berlin davon aufgegriffen und unterstützt wird, bedarf des Kommentars der Zivilgesellschaft. Deutschland ist größter nichtregionaler Anteilseigner an der chinesisch dominierten Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB), einer von vielen Gründen, sich auch hier vor Ort vehement für Umwelt- und Sozialstandards einzusetzen. Wir müssen also wirklich genauer hinschauen, den Wust der Informationen ordnen.

Das tue ich für Sie. Und das natürlich nicht allein, denn wir arbeiten eng mit unseren Partnernetzwerken in Europa, den USA und in Asien und Afrika zusammen. Unser neuer China-Update Newsletter erscheint alle 2-3 Monate, und legt den Schwerpunkt auf einen Bereich, der bisher stiefmütterlich behandelt wurde: Nachrichten, die die Bereiche chinesischer Infrastrukturinvestitionen und Finanzen berühren. Es geht um Kohlekraftwerke, Ölplattformen oder Straßen- und Pipelinebau.

Wir hoffen Ihnen mit diesem neuen Newsletter Informationen zur Verfügung zu stellen, die im gemeinsamen Kampf um den Schutz von Umwelt- und Menschenrechten nützlich sind.

Wichtigste Themen im Newsletter:

- **Fossile Energien entlang der neuen Seidenstraße**
- **Kohlepolitik in China: uergewald veröffentlicht neuen Artikel**
- **Neue Ölpipeline im Norden von Thailand könnte Überschwemmungen verschlimmern**
- **Chinesische Wasserkraftwerke unterschreiten die Standards**
- **Huang Rungiu neuer Umweltminister**
- **Tipp am Rande**

Sonnige Grüße aus Sassenberg,



Dr. Nora Sausmikat



Fossile Energien entlang der neuen Seidenstraße

Energie-Infrastruktur und Umwelt- und Sozialstandards entlang der BRI

Laut einer neuen Studie von MERICS machen die chinesischen Investitionen in den Energiesektor insgesamt 2/3 (mehr als 50 Mrd. USD) aller chinesischer Ausgaben im Rahmen der so genannten Seidenstraßeninitiative aus. 20 Mrd. USD fließen davon in erneuerbare Energien und 15 Mrd. USD in fossile Energien. Die geografische Verteilung der Projekte ist sehr breit gefächert, auf jedem Kontinent werden mindestens 4 Mrd. USD investiert. Die größte Anzahl der Projekte befindet sich in Südostasien, in Indonesien v.a. Investitionen in fossile Energien, in Laos und Kambodscha v.a. in Wasserkraft.

[Mehr erfahren >](#)

Chinas „Arktische Seidenstraße“

Zhang Chun schreibt in einem Artikel von China Dialogue, dass durch das Schmelzen des arktischen Meereises drei potentielle neue Schiffrouten durch die Arktis entstehen, die besonders für China kürzere und günstigere Alternativen zu den aktuellen Routen darstellen. Im Juni 2017 identifizierte das für die Auslandsinvestitionen zuständige Gremium die durch das Schmelzen des Eises möglich werdende Zugänge zu den arktischen Öl- und Gasreserven als einen neuen Schwerpunkt der Investitionen. Trotz Warnungen der Zivilgesellschaft vor Katastrophen durch Ölverschmutzungen oder Schiffsunfälle unterzeichnete die China National Chemical Engineering Group im Juni 2019 einen Vertrag mit der russischen Firma Neftegazholding über die Entwicklung des Payakha Ölfeldes. Es werden Investitionen von 5 Mrd. US-Dollar über vier Jahre investiert.

[Mehr erfahren >](#)





China und die Kohle

Kohlepolitik in China: urgewald veröffentlicht neuen Artikel

Nora Sausmikat (urgewald) und Quirin Jeschke (Universität Duisburg) haben die Kohleinvestitionen chinesischer Unternehmen und die chinesische Kohlepolitik genauer unter die Lupe genommen. In dem am 29.4. erschienenen Artikel in der E&Z / D & C (dt./engl.) analysieren die AutorInnen die neuesten Daten zur Kohleproduktion zusammen und kommen zu dem Schluss: Chinas Kohleproduktion und -förderung geht unvermindert weiter und wird nach der COVID-19 Krise auch noch zunehmen.

[Mehr erfahren >](#)

Nach COVID-19: Ausstieg aus Kohle weit entfernt

China will nach der Coronakrise die Wirtschaft mit dem Bau neuer Kohlekraftwerke ankurbeln. Der britische [Think Tank Carbon Tracker](#) warnt davor, Chinas Beispiel zu folgen. Milliarden-Fehlinvestitionen wären das Resultat. Verglichen mit den Vorhaben Chinas ist das beinahe fertige Steinkohlekraftwerk Datteln 4 ein bescheidenes Investment. Chinesische Behörden haben allein zwischen dem 1. und dem 18. März mit 7960 Megawatt [sieben Mal so viel](#) neue Kohlekapazität genehmigt. Die nationale Energieverwaltung Chinas hat laut Carbon Tracker eine Lockerung der Kohleregulierung in Aussicht gestellt, um den Bau zusätzlicher Kraftwerke zu erleichtern. Im April 2020 wurde die [Risikobewertung](#) für eine eventuell vorhandene Überkapazität in der Kohlekraftwerkerzeugung herabgestuft. Es existieren laut CT Pläne, mit 158 Milliarden Euro 206 Gigawatt Kohlekapazität zu schaffen.

Neue Preise könnten Chinas Kohlesektor in Schwierigkeiten bringen

Der neue Mechanismus zur Festlegung von Energiepreisen in China ist ein Schritt in Richtung eines offenen Marktes, der die einseitige Subventionierung begrenzt. Die Kohle-Stromerzeuger werden mit ihren Käufern verhandeln können, um die Strompreise zu erhöhen. Aber die meisten Strommarktexperten sehen für die Kohleerzeuger nur geringe Möglichkeiten, die Preise zu erhöhen. Abgesehen von kleinen Gebieten mit hoher Nachfrage an der Ostküste hat China einen Stromüberschuss, was bedeutet, dass die Erzeuger unter Druck gesetzt werden könnten, die Tarife zu senken, was die Einnahmen noch weiter reduzieren würde, schreibt Feng Hao in einem Artikel von China Dialogue. Yuan Jiahai, Professor an der North China Electric Power University, wies darauf hin, dass die Förderung der stromintensiven Industrie durch niedrigere Strompreise eher die Umweltverschmutzung erhöht, als ein qualitativ hochwertiges Wirtschaftswachstum zu fördern.

[Mehr erfahren >](#)

Fördermitglied werden

Dauerhaft helfen

Jetzt spenden

Einmalig oder regelmäßig

Demonstrationen in Kasachstan gegen mögliche neue chinesische Fabriken

Im Rahmen der Seidenstraßeninitiative Chinas werden in Kasachstan insgesamt Projekte im Wert von rund 27 Mrd. US-Dollar finanziert. Darunter auch die Erschließung von Ölreserven im Westen des Landes, schreibt Andrea Schmitz von der Stiftung Wissenschaft und Politik. Es gibt die Befürchtung, dass chinesische Fachkräfte und Firmen bevorzugt behandelt werden und ein digitales Überwachungssystem aus China zur Überwachung des öffentlichen Raums eingerichtet wird.

[Mehr erfahren >](#)

Chinesisches Konsortium gibt Bau des global zweitgrößten Kohlekraftwerks auf

Es sollte das zweitgrößte Kohlekraftwerk der Welt werden - Hamrawei in Ägypten. Wie Simon Nicholas von IEEFA berichtet, wurden nun einschließlich Hamrawei insgesamt 15,2 GW aller geplanten Kohlekapazitäten gekündigt oder eingefroren. Dieser Schritt des Konsortiums unter Shanghai Electric, Dongfang Electric und der ägyptischen Hassam Allam Construction scheint eine Lektion aus dem problemgeplagten Lamu-Projekt in Kenia zu sein, welches 2019 nach Protesten der lokalen Bevölkerung eingestellt wurde. Auch in Bangladesch wurde im März 2020 ein anderes chinesisch-finanziertes Kohlekraftwerk aus der Planung gestrichen.

[Mehr erfahren >](#)





China und das Öl

Neue Ölpipeline im Norden von Thailand könnte Überschwemmungen verschlimmern

„Wir wissen nicht, mit wem wir reden sollen“, sagen die BewohnerInnen, die über die Verfahren durch die von China finanzierte Ölpipeline besorgt sind. Die Bedenken der Dorfbewohner sind, laut Jaroonpit Moonsarn, einer Umweltbeamtin des Department of Environmental Quality Promotion (DEQP), gerechtfertigt. [...] Wie ChinaDialogue berichtet, glaubt sie, dass es bei einem weiteren Tropensturm zu heftigen Überschwemmungen kommen kann, da durch den Bau der Pipeline die natürlichen Rückhaltebecken blockiert sind. Die Gefahr eines Oil Spill ist somit hoch, andere Gefahren sind chemische Verunreinigung des lokalen Grundwassers, Explosionen und starker Verkehr. Die BewohnerInnen haben Klage eingereicht.

[Mehr erfahren >](#)

CNOOC: Ostafrikanische Ölpipeline würde mehr Emissionen verursachen als Dänemark

Chinesische Kreditgeber sollten sich aus dem riskanten Ölprojekt Uganda-Tansania zurückziehen und stattdessen in erneuerbare Energien investieren, argumentiert Erik Myxterlino in einem Artikel von Ocean Dialogue. Seit 2017 arbeitet die China National Offshore Oil Corporation (CNOOC) mit den französischen und britischen Öl-Riesen Total und Tullow Oil zusammen, um im Westen Ugandas schätzungsweise 1,8 Mrd. Barrel noch unberührtes Öl zu fördern. Doch noch hängt das Projekt in der Schwebelage und das Öl bleibt bisher in der Erde. Wie rentabel die Förderung wird, hängt vom Bau einer 1.445 Kilometer langen Pipeline ab, die das Rohöl aus dem Binnenland Uganda zu den internationalen Märkten befördern soll.

[Mehr erfahren >](#)





Wasserkraft und China

Chinesische Wasserkraftwerke unterschreiten die Standards

Eine neue, 130 Seiten umfassende Studie von International Rivers (Nov. 2019) zeigt auf, dass die größten Staudammbauer der Welt auf schwache Länderstandards zählen. Chinesische Staatsunternehmen bauen zwei Drittel aller heute weltweit gebauten Großstaudämme, berichtet Josh Klemm in [China Dialogue](#). Sieben Fallstudien werden dargestellt. Unzählige Fälle von Zwangsumsiedlungen werden dokumentiert, wie z.B. im Fall des Wasserkraftwerksprojekts Lower Sesan 2 in Kambodscha. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die bis 2050 geplanten Wasserkraftprojekte 300.000 Kilometer Flussläufe beeinflussen werden. Die damit verbundene Infrastruktur bewirke Erosion und Entwaldung, die gewonnene Energie diene oftmals verschmutzender Industrie. Angesicht der 3700 geplanten Kraftwerke sei es unerlässlich, die umfassenden Auswirkungen von Staudämmen zu verstehen. Die größte Herausforderung seien die mangelhaften Sorgfaltspflichtenprüfungen (Due Diligence) in den Zielländern chinesischer Investitionen.

[Mehr erfahren >](#)



China und die erneuerbaren Energien

China will die Subventionen für erneuerbare Energien kürzen

China wird das diesjährige Subventionsbudget für neue Solarkraftwerke halbieren und die Vergabe von Fördermitteln für neue Offshore-Windparks vollständig beenden. Chen Xuewan und Lu Yutong berichten in Caixin, dass damit der Haushalt entlastet

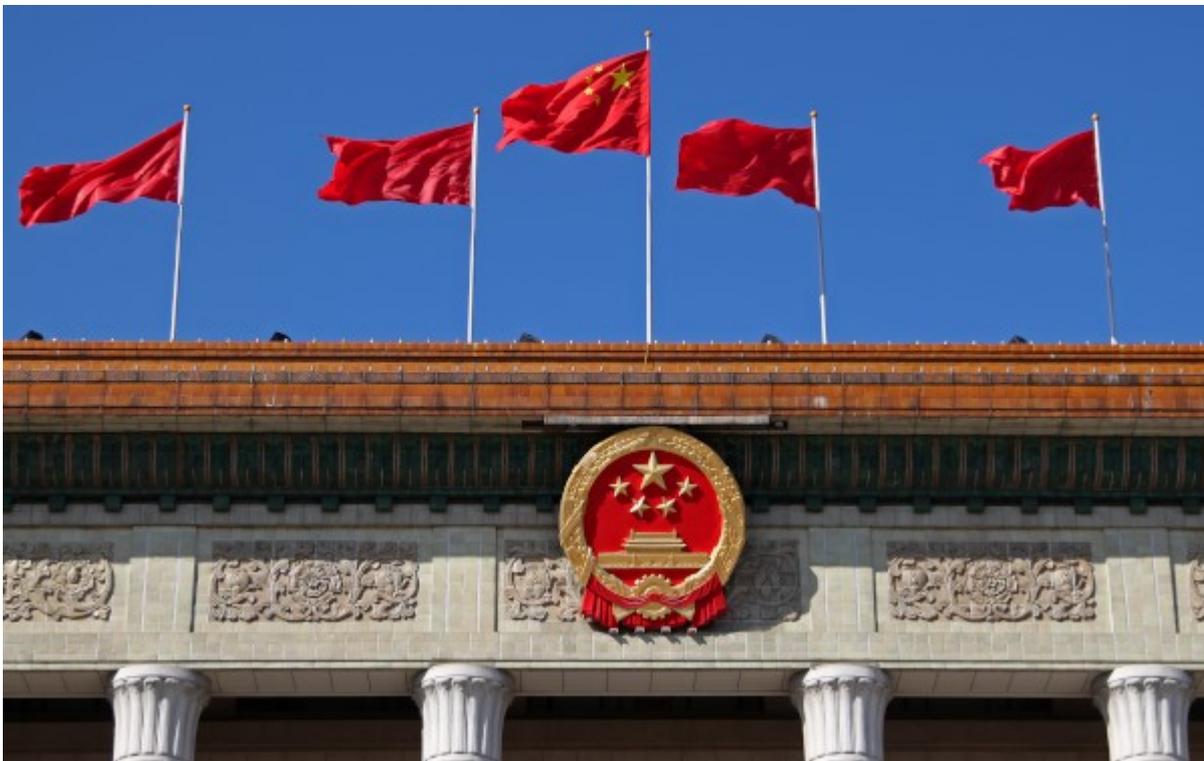
werden soll. Die Maßnahme ist nur die jüngste Kürzung der staatlichen Unterstützung für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien in China. Die Industrie der Erneuerbaren hatte lange Zeit durch die massive Förderpolitik der Regierung profitiert, was sie gegenüber konventionellen Energiequellen wie Kohle und Erdgas wettbewerbsfähiger gemacht hat. Diese Haltung hat sich in den letzten Jahren geändert, da die Herstellungskosten gesunken sind. Die während der COVID-19 Krise unterbrochenen Lieferketten führen nun dazu, dass der Bau geplanter Solarkraftwerke in der EU und auch den USA verschoben werden muss.

[Mehr erfahren >](#)

China Energy Engineering plant 500-MW-Solarprojekt in Uganda

Die China Energy Engineering Corporation (HKG:3996) beabsichtigt, einen 500-MW-Solar-Photovoltaik-Komplex (PV) an einem nicht näher bezeichneten Standort in Uganda zu bauen, schreibt Veselina Petrova auf Renewables Now.

[Mehr erfahren >](#)



Neue Gesetze und politische Infrastruktur

Huang Rungiu neuer Umweltminister

Huang konnte sich tatsächlich am 28. April 2020 gegenüber den favorisierten Ex-Parteisekretär der autonomen Region Xinjiang Sun Jinlong durchsetzen. Der fachfremde Sun wurde am 13. April zum neuen Parteisekretär des Umweltministeriums ernannt. Auch wenn dies in der Regel bedeutet, dass diese Person auch Umweltminister wird, musste dies noch durch den Volkskongress bestätigt werden. Nun werden erstmals diese beiden Positionen getrennt besetzt, was darauf hindeutet, dass viel Wert auf Kompetenz im Ministerium gelegt wird. Allerdings besteht natürlich auch die Gefahr, dass es zu einem Konflikt zwischen dem Parteisekretär und dem Minister kommt. Es wird befürchtet, dass mit der

wirtschaftlichen Rezession nach COVID-19 bestehende Umweltregeln wieder gelockert werden sollen.

Neue chinesische Gesetze zu illegalem Holz könnten helfen, die klimarelevanten Wälder der Welt zu schützen

China gehört derzeit zu den weltweit größten Importeuren, Herstellern und Exporteuren von Holzprodukten. Vor allem Chinas Holz-Importe haben deutlich zugenommen und machen etwa 50% des Gesamtverbrauchs des Landes aus. Organisationen wie Global Witness haben die Überarbeitung des chinesischen Forstgesetzes, die am 28. Dezember 2019 vom Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses Chinas angenommen wurde, aufmerksam verfolgt. Artikel 65 des Gesetzes stellt zum ersten Mal klar, dass niemand illegal beschafftes Holz kaufen, verarbeiten oder transportieren darf. Es wird am 1. Juli 2020 in Kraft treten. Darüber hinaus ermächtigt das überarbeitete Gesetz die zuständigen Forstbehörden, Holz aus illegalen Quellen zu überwachen und zu inspizieren (Artikel 67), und legt spezifische Strafmaßnahmen fest (Artikel 78).

[Mehr erfahren >](#)

Chinesischer Bergbauunternehmer in Papua-Neuguinea wird wahrscheinlich mit einem Umweltprozess konfrontiert

Die Regierung der Provinz Madang in Papua-Neuguinea wird wahrscheinlich in den kommenden Wochen eine Klage gegen den Besitzer der Ramu-Nickelmine einreichen, schreibt RNZ. Es wurde festgestellt, dass die Mine, die sich im Besitz der Metallurgical Corp of China, kurz MCC, befindet, ihre giftigen Abfälle ins Meer entsorgt.

[Mehr erfahren >](#)

Tipp am Rande

Materialtipp

Viele Informationen zu Chinas Entwicklungshilfe

[Mehr erfahren >](#)

Bildrechte

- Ein Gürtel eine Straße. Neue chinesische Handelsstraße für Seidenraupen. Vektorgrafik-Infos - My Portfolio
- Schlechte Umwelt in der Stadt. Umweltkatastrophe. Schadstoffemissionen in die Umwelt. Rauch und Smog. Verunreinigung der Atmosphäre durch Pflanzen. Abgase. – IvaFoto
- Rohöl bei Ölunfall am Strand von Ao Prao auf der Insel Samet am 31. Juli 2013 in Rayong, Thailand - Signature Message
- Größtes Wasserkraftwerk der Welt - Drei Schluchten-Staudamm am Yangtse-Fluss in China - Lao Ma
- Konzept der Umweltverschmutzung und sauberen Energie. Geschäftsmann, der Windmühlen und Raffinerie mit Luftverschmutzung beobachtet - Tom Wang
- Chinas große Halle des Volkes - testing

Von Galen Str. 4
48336 Sassenberg
Deutschland

info@urgewald.de